



Mittlerweile ein vertrauter Anblick in Pforzheim: Jugendliche, die für den Kohleausstieg und gegen den Klimawandel demonstrieren. FOTO: MORITZ

Demo auf neuen Wegen

■ „Fridays for future“ bringt rund 350 Jugendliche auf die Straße.

■ Kundgebung zieht Schleife durch westliche City. Kleiner Zwischenfall.

MAREK KLIMANSKI | PFORZHEIM

Wieder sind sie hier, sind sie laut: Zum dritten Mal haben sich in Pforzheim mehrere hundert zumeist jugendliche Teilnehmer im Rahmen der „Fridays for future“-Kundgebungen eingefunden, um bunt und friedlich mit einem Demonstrationzug durch die Stadt vor dem drohenden Klimawandel zu warnen.

„Wir sind die letzte Generation, die ihn noch aufhalten kann“, hatte Mitorganisator Robin Schaletzki bereits in seiner Einladung appelliert. Und genau dieser Gedanke ist es, der die Schüler umtreibt, in

Pforzheim wie weltweit, wenn sie sich dem Aufruf der jungen Schwedin Greta Thunberg anschließen: gemeinsam statt in die Schule, Hochschule oder Universität zu gehen, für ihre Zukunft einzustehen. Denn „warum für eine Zukunft lernen, wenn es diese bald nicht mehr gibt?“

Ein Teil der Kundgebung besteht also absichtlich darin, die Schule zu schwänzen – allerdings ein kleiner Teil. Zwar geht es um 11 Uhr am Marktplatz los, stehen dort zunächst vielleicht 60 Schüler, richtig voll wird es aber erst gegen 11.20 Uhr, so dass die meisten nur die letzten zwei Stunden des Freitagvormittag-Unterrichts verpassen – wenn überhaupt. Auf dem benachbarten Bauernmarkt wird dessen 25-jähriges Bestehen gefeiert, zudem läuft der Kommunalwahlkampf-Endspurt – eine Delegation der örtlichen SPD und ihres Nachwuchses schaut bei den Schülern vorbei, Kandidaten von Wir in Pforzheim, auch junge Grüne schließen sich an oder wirken als Redner mit.

Denn zunächst werden Ansprachen gehalten. Auch Vertreter der Umweltorganisation Greenpeace wenden sich an die Anwesenden. Zwischen 12 und 13 Uhr sind es dann nach Schätzung der Polizei, von Beobachtern und den Organisatoren selbst gut 350 Teilnehmer, Jugendliche und auch manch ältere Unterstützer, die die Fußgängerzone der Westlichen Karl-Friedrich-Straße hinauf ziehen, dann die Leopoldstraße hinunter zur Zerrennerstraße, um schließlich in einem Bogen wieder auf den Leopoldplatz einzubiegen und von Westen her zur Bahnhofstraße zu marschieren, stets mit Sprechchören, mehrfach mit Musik, tanzend zum Klassiker „Wind of Change“ von den Scorpions.

Um 13 Uhr endet die Veranstaltung an der Bahnhofstraße nahe der Polizei. Deren Beamte sagen, seitens der Teilnehmer sei alles ordentlich verlaufen. Andersherum nicht: Eine Frau habe sich dem Zug sehr aggressiv und laut entgegengestellt, die Polizei brachte sie dazu, den Weg freizugeben.

Schüler mixen Ideen für den Umweltschutz

Neue AG setzt Impulse für nachhaltiges Handeln am Hebel-Gymnasium

NICOLA ARNET | PFORZHEIM

Das Rattern eines Mixers hallt durchs Treppenhaus. Vorsichtig füllt Judith Glassmann das sämige Getränk aus Erdbeeren und Rhabarber in einen bunten Becher. Denn schon sammeln sich vor dem Stand etliche Schüler und Lehrer, um einen der Smoothies zu kaufen. Jeden Mittwoch bietet die neugegründete Umwelt-AG am Hebel-Gymnasium die gesunden Mix-Getränke in der zweiten großen Pause an. Und dies nicht nur, um Werbung für sich zu machen oder mit dem Verkaufserlös von 1,50 Euro pro Becher Projekte finanzieren zu können. „Wir wollen damit auch ein Bewusstsein für regionales und saisonales Obst und Gemüse schaffen, das wir extra morgens um sieben auf dem Wochenmarkt kaufen“, sagt die betreuende Lehrerin Corina Strobel.

Weitere Projekte geplant

Initiiert wurde die neue Umwelt-AG von Schülersprecherin Kira Noel, Tim Böhringer, Judith Glassmann und Jonathan Rapp, die damit eine Lücke am Hebel-Gymnasium schließen möchten. „Umweltschutz ist ein riesiges Thema, und dafür wollen wir etwas tun“, sagt Kira Noel. Schließlich wolle man seinen Kindern eine lebenswerte Erde hinterlassen. Jonathan Rapp sieht die Aktionen der AG auch als eine Reaktion und Ergänzung zu den „Fridays for Future“-Demonstrationen, bei auch gestern wieder Schüler in Pforzheim für mehr Klimaschutz auf die Straße gingen.

„Es braucht beides, nicht nur zu protestieren, sondern



Smoothie-Verkauf in der Pause: Schülersprecherin Kira Noel hat zusammen mit Jonathan Rapp, Judith Glassmann, der Chemielehrerin Corina Strobel und Tim Böhringer (von rechts) eine Umwelt-AG am Hebel-Gymnasium ins Leben gerufen. FOTO: MEYER

— ANZEIGE —

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG.

DESHALB 40 STIMMEN JUNGE LISTE.

pforzheim2030.de

auch einen kleinen Anfang in der Schule zu machen“, sagt er. Mittlerweile hat die Umwelt-AG 45 Mitglieder aller Alterstufen und trifft sich jeden Montag zur Besprechung. Dort werden neue Projekte ausgeheckt, Mitstreiter gesucht, einzelne Gremien gebildet und Pläne zur Umsetzung geschmiedet. Jeder kann selbst entscheiden, bei was er gerne mitmachen will. Und Ideen gibt es viele.

So wollen die Mitglieder der Umwelt-AG die Mülltrennung am Hebel forcieren und im Außenbereich Bienenhotels aufstellen.

Auch die vielen abgepackten Teile in der Hebel-Lounge sind den jungen Leuten ein Dorn im Auge. „Wir wollen dort plastikfrei werden“, sagt Kira Noel. Und obwohl sie durch ihre Mitarbeit in der neuen AG wie einige ihrer Mitstreiter noch mehr Aufgaben hinzugewonnen hat, will sie dies nicht missen. „Es macht uns allen Mega-Spaß“, sagt sie.

Corina Strobel indes freut das Engagement ihrer Schützlinge. „Wenn Umweltbewusstsein dadurch tiefer an unserer Schule verankert wird, unterstütze ich das gern“, sagt sie.

— ANZEIGE —

In eigener Sache – eine Botschaft Ihrer Heimatzeitung

GESÜNDER FRÜHSTÜCKEN!

Der Trend zur gesünderen Ernährung macht auch vor dem Frühstückstisch nicht halt. Als besonders gesundheits- und trendbewusst zeichnen sich hier die Leser regionaler Tageszeitungen aus. Je zwei Drittel von ihnen frühstücken mittlerweile gesünder und achten verstärkt auf eine ausgewogene Ernährung. Bei den „Heavy Frühstückern“ sind es nur je 61 Prozent.

Inwiefern hat sich Ihr Frühstücksverhalten in den letzten fünf Jahren verändert?
(Angaben in %)

Frage	„Heavy Frühstück“ & RTZ-Leser (%)	Leser regionaler Tageszeitungen (%)
Ich achte verstärkt auf eine ausgewogene Ernährung.	61	67
Ich frühstücke mittlerweile gesünder.	61	65
Ich achte verstärkt auf den Zuckergehalt in Produkten.	48	51
Ich greife häufiger auf laktosefreie Produkte zurück.	17	17

Basis: „Heavy Frühstück“ n=731; „Heavy Frühstück“ & RTZ-Leser n=322

Forsche Hilda AG holt den zweiten Platz

PFORZHEIM. Die Umweltstiftung der Sparkasse Pforzheim Calw hat den zweiten Platz des Umweltpreises in Höhe von 5000 Euro an die ForscheHilda AG des Hilda Gymnasiums vergeben.

Diese Arbeitsgemeinschaft beschäftigt sich – betreut von Lehrern – mit Themen aus den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, den Naturwissenschaften und Technik). Für die jetzige Auszeichnung waren drei Projekte maßgeblich. Zum einen wurde ein elektrisch angetriebener Rollator entwickelt, der schwieriges Gelände wie holpriges Pflaster, Steigungen oder Gefälle problemlos und ohne zu große Kraftanstrengung befahrbar macht.

Dabei sollen die Nutzer soweit körperlich gefordert werden, dass der altersbedingte Muskelabbau verlangsamt wird und somit die Mobilität möglichst lange erhalten bleibt. Verschiedene Konzepte mit Sensoren und Joysticks an den Griffen wurden theoretisch entwickelt und experimentell überprüft. Nach aufwändigen Versuchen

stellte sich die Variante mit Drucksensoren in und an den Griffen als günstig für intuitive Bedienung heraus. Die Sensoren erkennen, ob sich der Nutzer auf die Griffe stützt, schalten den Motor automatisch aus und ein und stoppen den Rollator bei einem Sturz. Ergänzend erkennt ein Beschleunigungssensor Gefälle oder Steigungen und gibt entsprechende Unterstützung.

Bei zwei weiteren Projekten stand der entwicklungspolitische Aspekt im Vordergrund, motiviert auch durch die Partnerschaft des Hilda Gymnasiums mit der Ndwiki Girls Secondary School in Tansania. Bereits für den Wettbewerb „Jugend forscht“ hatte die ForscheHilda AG einen Dekontaminator entwickelt, der Regenwasser weitgehend keimfrei macht. Die Anlage wurde nun zur Sterilisation medizinischer Instrumente erweitert. Nach der Reinigung mit Wasser verbleibende krankheitserregende Keime können durch UV-Bestrahlung deaktiviert werden. *pm*



Die ForscheHilda AG Pforzheim mit Schulleiterin Edith Drescher (links), AG-Leiter Joachim Götz (mit Urkunde) erhalten die Urkunde für den zweiten Preis der Sparkassen-Stiftung Umweltpreis. FOTO: PRIVAT